



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658*) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.50** in Deutschland, **Mk. 1.75** im Ausl.



Zufernate die 4-gespaltenen Petitzeile **25 Pfg.** Restlam.: **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare 20 M'. **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 37.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 14. September 1913

11. Jahrg.

Hauptversammlung des Verbandes preussischer Weinbaugebiete.

□ Geisenheim, 5. Sept.

In Geisenheim haben sich diesmal die Vertreter der preussischen Weinbaugebiete zusammengefunden, um zu Nutz und Frommen des edlen Wingerstandes zu raten. Am heutigen Vormittag begann die Tagung mit einer Ausschussführung des Verbandes, in der zunächst die Eingabe betr. die Einkommensteuereinschätzung der Winger behandelt wurde. Die in der vergangenen Landtagsession nicht zur Beratung und Beschlussfassung gelangte diesbezügliche Petition wird, wie beschlossen wurde, sowohl beim Abgeordnetenhaus, als auch beim Herrenhaus erneuert werden. Es wird neuerdings beantragt, das Einkommensteuergesetz dahin zu ändern, daß der dreijährige Durchschnitt wieder eingeführt und den Wingern auch ohne Buchführung genehmigt wird. Dann wählte der Ausschuss die Mitglieder zu den Unterausschüssen des Deutschen Weinbau-Verbandes. Hierauf wurde beschlossen, den Landwirtschaftsminister in einer Eingabe zu bitten, auf reblausverseuchten Grundstücken nach der Verseuchung der Reben und Rebläufe die Grenzen wieder ordnungsmäßig herzustellen.

Die Hauptversammlung wurde am Nachmittag vom Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Geheimrat Prof. Wortmann-Geisenheim eröffnet und geleitet, der die zahlreichen Erschienenen begrüßte. Im Namen des Landwirtschaftsministers begrüßte Freiherr v. Hammerstein die Anwesenden. Er versicherte ihnen das Interesse, welches die maßgebenden Regierungsstellen an dem Verlauf der Verhandlungen nahmen. Ferner sprach er über die Stellungnahme des Landwirtschaftsministers gelegentlich der parlamentarischen Verhandlungen über die Unterstützung der durch den Frost geschädigten Winger. Ferner hielten Ansprachen Reichsrat Buhl-Deidesheim, der auf die vorbereitenden

Verhandlungen zur Gründung des Verbandes deutscher Weinbaugebiete, an denen der preussische Verband großen Anteil genommen hätte, hinwies, und der Landrat des Rheingaukreises, Geheimrat Wagner-Deidesheim. Aus dem vom Vorsitzenden Prof. Dr. Wortmann-Geisenheim abgelegten Jahresbericht war zu ersehen, daß ein Teil der an die verschiedenen Regierungsstellen gerichteten Eingaben, so z. B. die betreffs der Rheinschiffahrtskommission, von Erfolg begleitet, während andere abgelehnt und ein Teil unbeantwortet geblieben waren. Der Mittelpunkt aller Verhandlungen sei jedoch die Frage des Zusammenschlusses aller deutschen Weinbaugebiete zu einem Verbands gewesen. Nachdem die in der Ausschussführung gefaßten Beschlüsse bekannt gegeben waren, die sämtlich einstimmig von der Versammlung gebilligt wurden, erstattete der Schriftführer, Weinbauinspektor Fischer-Geisenheim, den Jahresbericht. Die Einnahmen des Verbandes stellten sich im letzten Geschäftsjahr auf 4206 Mk., darunter 2700 Mk. staatlichen Zuschuß, die Ausgaben auf 3111 Mk., darunter sind die Kosten der Verbandszeitschrift auf 1700 Mk. berechnet. Zum Orte der nächsten Hauptversammlung wurde das Weinbaugebiet der Ahr gewählt. Die Hauptversammlung wird in Ahrweiler abgehalten werden.

Prof. Dr. Lüftner-Geisenheim hielt hierauf einen Vortrag über zwei weniger beachtete Reblkrankheiten, „roter Brenner“ und „Milben- oder Kräuselkrankheit“. Die Annahme, daß der rote Brenner nur die Stöcke der blauen Trauben heimsuchen würde, sei falsch. Diese Krankheit würde auch auf den Weißtraubenstöcken gefunden, wenn auch in geringerem Maße. Ebenfalls nicht ganz zutreffend sei die Annahme, daß der rote Brenner durch kalte Luftströmungen, durch schnellen Wechsel von Regen und Sonnenschein und durch Sonnenbrand entstehen würde. Der rote Brenner ist eine typische Laubkrankheit. Die äußeren Anzeichen des Auftretens der Krankheit seien an den Rottrauben rote und an den Weißtrauben gelbe Flecken, die auf

allen Stellen des Blattes auftreten würden. Die ganze Krankheit beruht auf einem Pilz, der in einem Teile des Blattes sich festsetzt, wo sonst Krankheiten nicht gesucht werden, nämlich in den Adern des Blattes. Die Milben- oder Kräuselfrankheit sei zuerst in Frankreich und in der Schweiz aufgetreten, dann sei sie nach Oesterreich und dann nach Deutschland gekommen. Die von dieser Krankheit befallenen Triebe seien im Frühjahr deutlich zu erkennen, da sie ganz auffallend im Wachstum zurückbleiben würden. Die Ursache dieser Krankheit war lange Zeit unbekannt. Nach den neuesten Ergebnissen ist es eine kleine Milbe, die die Krankheit hervorruft, ähnlich wie die, welche die Pockenkrankheit der Rebblätter hervorruft. Um dieser Krankheit wirksam zu begegnen, müßten die von ihr befallenen Triebe sorgfältig ausgebrochen und vernichtet werden. An Hand zahlreicher Lichtbilder führte der Vortragende u. a. aus, daß nur der intensiv betriebene Weinbau heutzutage noch lohnend sei.

Den zweiten Vortrag hielt Herr Kgl. Inspektor Fischer über: „Wie kann der Weinbau heute intensiv und doch möglichst billig betrieben werden?“ An Hand zahlreicher Lichtbilder führte der Vortragende u. a. aus, daß nur der intensiv betriebene Weinbau heutzutage noch lohnend sei. Zu diesem Zwecke müßten die Winzer in erster Linie dafür sorgen, daß sämtliche Stöcke in seinem Weinberge gute Träger seien. Hierzu gehöre vor allem in den Qualitätslagen der Riesling. Durch die Anwendung von Schwefelkohlenstoff bei Neuanlagen kann die unmittelbare Wiederanpflanzung ausgehauener Weinberge ohne Zwischenruhe und eine üppige Entwicklung der Reben erzielt werden. Da die Betriebskosten in den letzten Jahren stark gestiegen seien, muß der Weinbau an sich verbilligt werden. Dies kann durch die Anwendung von Weinbergspflügen, durch die Anwendung von Drahtanlagen und Heftvorrichtungen erzielt werden.

Nach einer lebhaften Aussprache schloß der Vorsitzende die sehr anregend verlaufene Versammlung.

Während morgens der Ausschuß tagte, erfreuten sich die übrigen Teilnehmer an hochinteressanten Besuchen der Kellereien der hiesigen beiden Schaumweinfabriken Gebrüder Hoehl und Rheinberg u. Co., wo den Gästen die Herstellung des Sektes vom Anfang bis zur versandfertigen Flasche gezeigt und ausgiebige Proben des edlen Produktes kredenzt wurden. Am Abend erstrahlte die „Linde“ in feenhafter Beleuchtung. Der allgemeine Festkommers im „Deutschen Haus“ verlief unter Leitung des Herrn Gräbe an glänzender, zündender Reden, trefflicher Konzertmusik, humorvoller Choralieder, verfaßt von Herrn A. Waas, lösten eine sehr fidele Stimmung aus.

Die am folgenden Tage (Samstag) arrangierte Festsahrt auf dem Rheine bis zur Loreley mit gleichzeitiger großer Weinprobe Rheingauer Weine sowie die Besichtigung der Kgl. Lehranstalt erfreuten sich beide zahlreicher Beteiligung. Wenn auch die gärtnerischen Anlagen des regnerischen Wetters wegen nicht so eingehend besichtigt werden konnten, so entfaltete sich doch ein besonderes Interesse für die inneren Räume der Anstalt, von denen namentlich das pathologische Institut interessierte. — Der Dampfer „Rheingold“ wartete bereits der Gäste. Um 11 Uhr fand die Abfahrt statt. Die Beteiligung an der Fahrt war so stark, daß kaum noch ein Platz auf dem großen Dampfer zu haben war. Herr Josef Burgeff, Gießenheim, der Vorsitzende des Rheingauer Weinbauvereins, wußte in seiner humorvollen Begrüßungsansprache den trüben Wolken eine fidele Stimmung abzugewinnen und während das Schiff die ersten Fluten durchschnitt, war bereits die erste der 101 Proben den Gästen vorgesetzt. Da gab es 12er, 04er, 93er, 11er bis hinauf zur Flasche im Preise von 50 Mk. Immer nur ein Schlückchen, aber genug, um Blume und Geschmack

auszukosten. Es ist nicht möglich, all' die schönen Weine, die der Rheingau durch seine Winzer hier bot, im einzelnen und nach Gebühr zu loben; aber man muß feststellen, daß es der Köstlichkeiten gar viele waren. Vom feinblumigen Moselcharakter bis zum schier honigsüßen Nektartrank, vom Herben bis zum Mildem, vom Strengen zum Zarten, vom Temperamentvollen bis zum Ruhigen — alles war vertreten. Weine, die der bescheidene Bürger trinkt, Geheimratsweine und Edeltropfen, wie sie in den Weinschatzkammern der Millionäre und Fürsten lagern. Kurz, es war eine Weinparade, die derjenige der sie abgenommen hat, nicht so bald vergessen wird. Nach der vielstündigen Probe kam das Mittagessen, das aber zum Abendessen geworden war. Und dann gab's gemüthliche Geselligkeit und sogar ein flottes Tänzchen, bis die letzten Teilnehmer in Mainz das Schiff verließen.

27. Deutscher Weinbaukongress in Mainz.

* Mainz, 6. September.

Heute vormittag wurde in der Stadthalle der hier tagende 27. Deutsche Weinbaukongress, verbunden mit einer Ausstellung, feierlich eröffnet. Außer den drei hessischen Ministern Braun, Dr. v. Ewald und von Homberg zu Bach, dem Präsidenten des Deutschen Weinbauverbandes, Reichsrat Buhl von Deidesheim, waren Zivil- und Militärbehörden vertreten. Ansprachen hielten Oberbürgermeister Dr. Göttemann und Beigeordneter Gündert. Die Ausstellung gibt die Fortschritte auf dem Gebiete des Weinbaues, der Weinbehandlung und der Kellereiwirtschaft in anschaulicher Weise zum Ausdruck. Nachmittags 3 Uhr traf Großherzog Ernst Ludwig von Hessen in Begleitung seines Adjutanten Rittmeister von Schröder im Automobil an der Stadthalle zur Besichtigung der Ausstellung ein. Unter der Führung des Oberbürgermeisters Dr. Göttemann besichtigte der Großherzog die einzelnen Abteilungen und fuhr um 4 Uhr unter den Hochrufen des Publikums wieder nach der Residenz zurück. Was die Ausstellung betrifft, so haben in 42 Abteilungen eine große Anzahl Maschinenfabriken, Glasgießereien, Stopfen- und Faßfabriken alle zur Weinaufbewahrung, zum Transport usw. erforderlichen Gegenstände ausgestellt. Hieran schließt sich eine Ausstellung der pflanzenpathologischen Station, der Gefeereinrichtung, der pflanzenphysiologischen Station zu Gießenheim. Abends fand im Konzerthause der „Liedertafel“ ein Begrüßungsabend statt, wobei Beigeordneter Dr. Külb namens der Stadt, Weingutsbesitzer Sittmann-Oppenheim für den Rheinhessischen Weinbauverein und Reichsrat Buhl-Deidesheim für den Deutschen Weinbauverband Ansprachen hielten.

* Mainz, 7. September.

Nach einer vormittags stattgehabten Sitzung des Gesamtausschusses fand heute nachmittag unter zahlreicher Beteiligung die erste öffentliche Kongress-Sitzung statt. Offizielle Vertreter hatten entsandt das Reichsamt des Innern, das preussische Landwirtschaftsministerium, ferner die Ministerien von Bayern, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen, der deutsche Landwirtschaftsrat, die Landwirtschaftsräte von Bayern und Elsaß-Lothringen, mehrere Landwirtschaftskammern, Landwirtschaftliche Vereine, die Handelskammern von Mainz, Bingen, Mannheim, Trier, Koblenz, Karlsruhe und Würzburg, die Stadtmagistrate von Würzburg, Mainz u. a. Der Präsident des Deutschen Weinbauverbandes Reichsrat Buhl begrüßte die Versammlung, voraus sprachen zunächst für die Stadt Mainz Oberbürgermeister Dr. Göttemann, für das Reichsamt des Innern Geh. Reg.-Rat Dr. Jung, für die hessische Regierung Ministerialrat Hölzinger, welcher gleichzeitig im Auftrag des Großherzogs Ernst Ludwig dem

Präsidenten Reichsrat Buhl das Komthurkreuz vom Verdienstorden Philipps des Großmütigen überreicht. Im Namen des kgl. preussischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, sprach Geh. Reg.-Rat Freiherr v. Hammerstein und für die hessische Handelskammer Geh. Kommerzienrat Dr. Bamberger-Mainz. Hierauf hielten Vorträge der Vorsitzende des hessischen Weinbauverbandes, Weingutsbesitzer Sittmann-Oppenheim über „Die Bedeutung des hessischen Weinbaues und Weinhandels“ und Prof. Dr. Kroemer-Geisenheim a. Rh. über „Neuere Forschungen über das Wurzelwachstum der Reben und seine Bedeutung für die Bodenbearbeitung und Düngung der Weinberge“. An den Kaiser und den Großherzog von Hessen wurden Huldigungstelegramme abgesandt.

* Mainz, 8. September.

In der heutigen Sitzung des Gesamtausschusses wurden die eingelaufenen Anträge beraten. Der Verband preussischer Weinbaugemeinden beantragt, um gesetzliche Maßnahmen zu versuchen, die die Einfuhr geringwertiger Auslandsweine nach Deutschland erschweren und dafür sorgen, daß Auslandweine keine günstigere gesetzliche Behandlung erfahren als inländische. Ein Antrag des Weinbauvereins der Provinz Rheinhessen und der Bergstraße bewegt sich in gleicher Richtung. Er spricht sich dagegen aus, daß Auslandweine nach gewissen Spekulationsplätzen eingeführt, da mit deutschen Weinen verschnitten und dann als Weine deutscher Herkunft in den Verkehr gebracht werden. Der ungeheuren Schädigung, die dem deutschen Weinbau dadurch erwächst, könne nur durch gleichzeitige strengste Durchführung der Kontrolle gesteuert werden. Beide Anträge wurden angenommen, ebenso der des Verbandes preussischer Weinbaugemeinden über die Rebklausebekämpfung und der des bayerischen Weinbauverbandes betreffend Malzwein. Der Antrag des gleichen Verbandes über gleichzeitige Bekämpfung der Peronospora und des Oidium wird an die Kaiserliche Biologische Anstalt in Berlin verwiesen. Der Antrag der Vereinigung Rheinischer Weinkommisshäre über Herbstverkaufsgeschäft geht an die Kommission für Weinbehandlung. Der Verband bayerischer Weinbaugemeinden beantragt weiter, daß künftig in allen wirtschaftlichen, den deutschen Weinbau betreffenden Fragen vor Erlass von Verfügungen der deutsche Weinbauverband gehört werde, und fand damit die Zustimmung des Ausschusses. Ueber die nächsten Tagungen wurde beschlossen, 1914 keinen Kongress, sondern nur eine Generalversammlung in Ahrweiler abzuhalten. Im Jahre 1915 soll ein deutscher Weinbaukongress in Karlsruhe und 1916 in Neustadt a. d. H. stattfinden. Um 2½ Uhr heute nachmittag nahm die zweite öffentliche Kongressitzung ihren Anfang. Es hielten Vorträge Prof. Dr. Kulisch-Kolmar über „Die Anwendung der schwefligen Säure in der Kellerwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der jetzt für die Beurteilung der Weine geltenden Grundsätze“. Hofrat Dern-Neustadt a. d. H. über „Die züchterische Behandlung der Reben“ und Sachverständiger der staatlichen autorisierten Vogelschutzkommission, Forstassessor Hanel-Bamberg, über „Vogelschutz im Weinbaugebiet“.

* Mainz, 9. September.

Der 2. Präsident, Reichstagsabg. Dr. Blankenhorn-Müllheim i. B. eröffnete die heutige Sitzung. Den ersten Vortrag hielt Herr Bürgermeister Dr. Hecker-Barr i. E. über „Der Malzwein“. Der Vortragende führte u. a. aus, daß man sich in Baden und Elsaß seit einigen Monaten für die Malzweinfrage wesentlich interessiere. Der Malzwein nähere sich im Geschmack ganz außerordentlich dem Traubenwein einer kleineren sauren Lage und zwar so weitgehend,

daß kaum ein Fachmann den Unterschied finde. Bei der durch das Gericht in einem Falle veranlaßten Probe von 25 Weinsorten, darunter 12 Malzweinen, fanden die in der Probekommission vereinigten Weinhändler und Winzer zwar den Malzwein heraus, die Gastwirte dagegen nicht. Die Herstellung von 100 Liter geringerem Malzwein erfordere 10 Mk. Herstellungskosten, von alkoholreicherem Malzwein 12 Mk., einschließlich Fracht 15—18 Mk., im Kleinhandel kosteten die 100 Liter 23—27 Mk. und im Ausschank der Liter 32 Pf. Der Malzwein werde, das sei sicher, auch noch den anderen Gebieten gefährlich werden. Die Reichsregierung sei verpflichtet, den uralten Weinbau gegenüber der noch jungen Malzweinindustrie in Schutz zu nehmen. Um dem Malzwein den ausgeprägten Malzgeschmack zu geben, der ihm den Stempel seines Ursprunges deutlich ausdrücken würde, könnte der Bundesrat die Menge des zulässigen Zuckersatzes so beschränken, daß auf 100 Liter Flüssigkeit so viel Malz kommen müßte, daß die Verwechslung des Malzweines mit gewöhnlichem Traubenwein auch für die ungeübte Zunge aufhören würde. In der Aussprache erklärte Sittmann die Bereitwilligkeit Hessens zur Unterstützung des Vorgehens der süddeutschen Winzer in dieser Frage, während der Reichstagsabgeordnete Dr. Blankenhorn in längerer Ausführung die Zugehörigkeit der Malzweine zu den Kunstweinen belegte und sie, als infolge ihrer täuschenden Ähnlichkeit mit den Traubenweinen, unter Verbot gestellt haben wollte. Lingenfelder-Neustadt a. H. erklärte ein Gegner der Menge, wie sie Dr. Hecker vorgeschlagen habe, 25 Kg. auf 100 Liter Wasser zu sein, hier könne nur eine Modifikation helfen. Die Fabrikanten könnten nach der Schweiz übersiedeln und wären auch dann noch gefährlich. Anschließend daran legte der Redner entschieden Verwahrung dagegen ein, daß bei dem Fürstentag in Kelheim ausländische Weine aufgestellt worden wären. Der Deutsche Weinbauverband habe alle Veranlassung dagegen Protest einzulegen.

Den Schluß der Verhandlungen bildete der Vortrag des Herrn Oberlehrers Löffermann-Geisenheim über: „Der gegenwärtige Stand der Abstinenzbewegung“. Mit einer kurzen Aussprache schlossen die Verhandlungen des diesjährigen 27. Kongresses.

Die Kostprobe

rheinheffischer Weine und solcher aus den Bemerkungen der Bergstraße hatte sich eines fast ungeheuren Zuspruchs zu erfreuen. Während man mit 600 Teilnehmern rechnete, nahmen rund 1000 Personen an der Probe teil. Diese nahm in allen Teilen einen durchaus wohlgelungenen harmonischen Verlauf. Da neben Weinen mittlerer Lagen auch Spitzen probiert wurden — so solche zum Preise von 25 000 Mk. für das Stück — verzögerte sich die Probe stark. Sie dauerte mehrere Stunden.

Das Nachfest im Stadtpark

wies einen sehr schönen Besuch auf. Das Brillantfeuerwerk war ein Meisterwerk der Feuerwerkskunst, der in bunten Flammen erscheinende Gruß „Heil dem Weinbau“, der über einem von Reben umrangten Weinpokal prangte, fand allgemeinen Beifall. Gegen 11 Uhr erreichte auch diese Veranstaltung ihr Ende.

* Mainz, 10. September.

Der heutige Tag brachte einen Ausflug nach Nierstein und Oppenheim. Etwa 700 Teilnehmer fuhrten von hier nach Nierstein, wo sie vom Vorsitzenden des Ortsvereins zu einer Probe Niersteiner Gewächse eingeladen wurden. Diese Kostprobe umfaßte 10 Jahrgänge. Von hier aus ging es mittels Extrazuges nach Oppenheim. Auf dem Marktplatz wurden die Kongressmitglieder vom Bürgermeister Schmitt begrüßt, der in poetischer Form schloß: „Rüfer schlag den

Krahnen ein und schenkt den goldnen 11er ein.“ Hierauf wurde dem Ehrentrunk von Seiten der Kongreßmitglieder große Ehre zuteil. Es folgte nun eine Besichtigung der Weinbauschule und der Katharinenkirche. In der „Landskrone“ fand ein Festessen statt. Der Tag gestaltete sich unter der leuchtenden rheinischen Sonne zu einem echten Volksfest.

* Mainz, 11. September.

Zu einem herrlichen Ausflug gestaltete sich der heutige Schlußtag des 1. Kongresses des deutschen Weinbauverbandes. Die Rheinfahrt von Mainz aus war von der Witterung außerordentlich begünstigt. Beschienen von der Sonne zeigte sich der Rheingau und Rheinhessen den Teilnehmern an der Fahrt von der schönsten Seite. Überall wurden die Festschiffe — denn bei der großen Zahl der sich an der Fahrt Beteiligen mußten zwei Schiffe genommen werden — vom Donner der Böllerschüsse begrüßt. Festlich geschmückt waren all die Orte, sodaß die aus sämtlichen Weinbaugebieten Deutschlands herbeigeeilten Gäste nur den besten Eindruck vom Weinbaugebiet des Rheins mit nach Hause nehmen können. Fröhliches Leben entwickelte sich auf den Schiffen, auf dem Rhein, beim Wein und Lied. Wie im Fluge eilten die einzelnen Orte, Biebrich, Deßloch, die Waldeck mit dem Bismarkturm, Rüdesheim mit der Germania, Bingen mit dem Mäuserturm und dem Binger Loch am Auge vorüber, dann zeigte sich die Loreley, die durch Heines unsterbliches Lied begrüßt wurde. Langsam wendeten die Dampfer und langsamer ging die Fahrt zu Berg von flatten, so langsam, als ob sie der Weg nach Hause gereden würde. Unter Böllerschüssen legte ein Dampfer nach dem anderen auf der Binger Rheide an. Die Teilnehmer wurden am Landungssteg vom Beigeordneten der Stadt Bingen, Herrn H. C. Fischer, in launigen Worten im Namen der Stadt und der Vereinigung Binger Weinbergbesitzer begrüßt. Unter den Klängen eines flott gespielten Marsches ging es dann in festlichem Zuge durch die reich geschmückten Straßen der Stadt nach der Burg Klopp, wo seitens der Stadt der Ehrentrunk kredenzt wurde. Die Begrüßung erfolgte durch Herrn Bürgermeister Reff-Bingen, der ein Hoch auf den deutschen Weinbau-Verband ausbrachte und dem für den Deutschen Weinbau-Verband Herr Weingutsbesitzer Sittmann-Oppenheim erwiderte. Eine Besichtigung der Wein- und Obstbaugeräteaustellung in der Burg Klopp unter Führung von Herrn Weinbautechniker Willig-Bingen und Kreisobstbaumwart Hüneborn-Deinheim folgte, dann zog man zur Festhalle. Bei Liedern, Konzert und Unterhaltung ging die Zeit hin. Nach 7 Uhr fuhren die Dampfer mit den Hunderten von Gästen rheinaufwärts an den festlich beleuchteten Orten des Rheingaus und Rheinhessens vorüber nach Mainz, womit der diesjährige Weinbaukongreß sein Ende erreichte.



Berichte.



Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 10. Sept. Der September hat es bis jetzt recht gut gemeint. Vorwiegend warm und sonnig und gerade Regen genug, um den Pflanzenwuchs frisch zu erhalten. Für die Landwirtschaft ist das Jahr recht günstig, aber den Obst- und Weinbauern brachte es wenig Glück. Der schöne Nachsommer ist aber auch jenen zum Vorteil. Die Reben können das Holz gut ausreifen und die Obstbäume bilden vollkommene Blütenknospen für das nächste Jahr. Freilich ist für dieses Jahr die Freude an der Ernte hin. Es gibt einen starken Ausfall im wirtschaftlichen Haushalt, das ist eben nicht zu ändern und muß, wie schon gar zu oft, ertragen werden. Bei all dem schönen Wetter wollen die Trauben nicht recht vorwärts gehen. Der Sauerwurm greift immer mehr um sich und wird für die

Ernte nicht viel mehr übrig lassen. Auch an sich nehmen die Trauben mehr ab als zu und so sind die Herbstausichten im Ganzen ungünstiger geworden. Trotzdem sind die Winzer aber doch noch sehr fleißig und lassen den Reben volle Pflege zuteil werden. Schon ist man wieder dabei, um noch vor Weinbergsschluß den vorhandenen Dung einzubringen. Hat der Weinberg auch dieses Jahr nicht gelohnt, so muß er doch in guter Kraft erhalten bleiben, er wird in der Zukunft um so besser lohnen. — Im Verkaufsgeschäft bleibt es auch weiterhin ruhig. Es ist dies etwas befremdend. Im kommenden Herbst ist überall nur mit recht kleinem Ertrag zu rechnen welcher nicht hinreicht, um das Bedürfnis zu decken. Trotzdem ist wenig Kauflust vorhanden. Es ist aber doch zu hoffen, daß sich dieses im Herbst noch ändert und daß die bevorstehenden Versteigerungen ein gutes Herbstgeschäft einleiten.

⊙ Johannisberg, 10. Sept. Die Trauben machen in der Entwicklung gute Fortschritte. Seltene und weiche Trauben werden jetzt in allen Lagen angetroffen. In einzelnen Weinbergen ist der Behang noch zufriedenstellend. Im großen und ganzen wird jedoch wenig geerntet werden. Sorglosigkeit und Gleichgültigkeit in der Bekämpfung der Rebschädlinge rächen sich diesmal bitter. Die gespritzten und geschwefelten Weinberge zeigen üppige Belaubung und gesunde, gut entwickelte Trauben. Während in anderen Rheingauorten noch größere Partien 1912er lagern, ist dieser Jahrgang hier größtenteils schon im Herbst verkauft worden. Auch ältere Jahrgänge sind nur noch sehr selten auf Lager.

Aus Rheinhessen.

+ Aus Rheinhessen, 12. Sept. Der Schluß der Weinberge steht dicht bevor und ist zum Teil auch schon vollzogen worden. Das Wetter war in der letzten Zeit für die Reben etwas ungünstiger geworden. Nicht nur, daß durch das feuchte Wetter die Fäulnis und der Durchfall der Reben unterstützt wird, auch der Sauerwurm kann sich mehr ausbreiten und größeren Schaden anrichten. Inzwischen hat sich das Wetter ja glücklicherweise wiederum geändert, es ist zwar trockener geworden, doch fehlt die Sonnensonne. In den Weinbergen werden die letzten Arbeiten in aller Eile betätigt, denn bis zum Weinbergsschluß muß alles ausgeführt werden. Die Weinberge haben durchweg ein gesundes Aussehen. Die Krankheiten, Peronospora und Oidium, sind vollständig zurückgehalten worden. Sehr stark tritt immer noch der Sauerwurm auf, sodaß man sich auf einen größeren Sauerwurmschaden gefaßt machen muß. Es sind meistens die besseren und besten Lagen, die von diesem Schädling heimgesucht werden. Der Herbst wird der Menge nach wohl kaum so groß, als erwartet wurde, ausfallen. Wenn die Menge aber nicht noch geringer sein wird, so ist das nur auf das ständige Bekämpfen der Krankheiten und der Rebschädlinge zurückzuführen. Die Trauben haben durchweg ihre normale Größe erreicht. Die Frühburgunder sind in ihrem Wachstum schon weit vorgeschritten, daß gegen Ende des Monats wohl die Ernte beginnen kann. Auch die Portugiesertrauben werden weich und färben sich. Wie die Güte des kommenden Jahrganges ausfallen wird, hängt von der Witterung der kommenden Wochen ab. Wenn auch die Menge klein sein wird, so bestehen doch Hoffnungen, daß sie durch erhöhte Güte zum Teil ausgeglichen wird. Geschäftlich ist es in letzter Zeit lebhafter geworden. Es wurden in den letzten Tagen etwa 250 Stück 1912er umgesetzt. Bezahlt wurden dabei für das Stück in Aspelsheim, Mittelsheim und Edelsheim 500 Mk., in Flonheim 520 Mk., in Hefloch, Undenheim, Siefersheim und Spiesheim 525 Mk., in Wendelsheim 535 Mk., in Bechtelheim 585 Mk., in Gunterstblum 575 Mk., in Alshausen und Edelsheim 620 Mk., in Oppenheim 800 bis 1200 Mk. und in Nierstein 900 Mk. Die 1911er Weine sind immer noch sehr gesucht, doch kommen Verkäufe in Weinen dieses Jahrganges infolge der hohen Preise nur selten zu.

stande. Bezahlt wurden für das Stück 1911er in Guntersblum 875—950 Mk., in Dienheim 975 Mk. und in Radenheim 1100—1400 Mk.

+ **Frei-Weinheim**, 12. Sept. Die schönste Zeit am Rhein, die Zeit der Traubenlese, hat in der hiesigen Gemarkung begonnen. Es werden jetzt die Frühburgundertrauben eingebracht. Der Mengenausfall wird allem Anscheine nach nicht allzu groß ausfallen. Auch der Wingerverein Nieder-Ingelheim, dem die meisten der hiesigen Frühburgunderweinberge gehören, läßt seine Trauben in den nächsten Tagen lesen. Die Gemarkung Frei-Weinheim ist in diesem Jahre die erste, in welcher der Herbst begonnen hat.

□ **Frei-Weinheim**, 10. Sept. In unserer flachgelegenen, sehr dem Frost ausgesetzten Gemarkung wird nunmehr — eingeführt durch Herrn Weinbautechniker Willig in Bingen — die Hochanlage der Weinberge in Angriff genommen. Gerade dem über dem Boden ziehenden Froste dürfte dies ein wirksames Gegenmittel sein.

Ober-Ingelheim, 10. Sept. Die Frühburgunderlese beginnt hier, desgleichen in Nieder-Ingelheim am Donners-tag den 11. September. Der Behang ist ein minimaler; die Qualität hingegen ist für dieses Jahr gut.

* **Heidesheim**, 10. Sept. Die Lese der Frühburgundertrauben hat in den Gemarkungen Heidesheim und Wackerlshausen gestern begonnen. Das Resultat ist quantitativ und qualitativ sehr gering.

□ **Bingen**, 10. Sept. Die Reife der Frühburgundertrauben in den Weinbergen der Gemarkung Budesheim ist schon so weit vorgeschritten, daß mit der Lese in den nächsten Tagen begonnen werden kann. Voraussichtlich wird der Frühburgunderherbst zu Beginn der nächsten Woche eröffnet werden.

+ **Oppenheim**, 10. Sept. Im freihändigen Wein-geschäft zeigte sich in den letzten Tagen infolge des ungünstigen Wetters wieder mehr Leben. So wurden in diesen Tagen nicht weniger als etwa 100 Stück 1912er Wein verkauft. Da das Stück sich auf 600—1200 Mk. stellte, betrug das Gesamtergebnis etwa 100 000 Mk.

Vom Rhein.

© **Vom Mittelrhein**, 12. Sept. Der Sauerwurm tritt im allgemeinen nicht so stark auf, als befürchtet wurde. Die warme Witterung, wie sie noch bis vor kurzem herrschte, hat das Wachstum der Trauben sehr gefördert. Die Aussichten für den kommenden Herbst hatten sich schon wesentlich gebessert, als die letzte Regenperiode eintrat. Der fast ununterbrochene Regen während mehrerer Tage hat nicht nur das Wachstum der Trauben, vor allem die Reife beeinträchtigt, sondern auch die Menge abermals verringert. Viel hängt nicht mehr an den Stöcken. Die Witterung hat sich jetzt etwas gebessert, sodaß die Reife der Trauben wohl ungehindert verlaufen wird. Das Weingeschäft ist in letzter Zeit etwas lebhafter geworden. Die Nachfrage ist flotter, obwohl es infolge der hohen Forderungen noch zu keinen wesentlichen Abschlüssen kommen konnte. Für das Fuder 1911er wurden in der letzten Zeit 900—1200 Mk. und für das Fuder 1912er 600—800 Mk. angelegt.

Von der Nahe.

△ **Von der Nahe**, 12. Sept. Ein großer Teil der Weinberge des Nahegebietes ist im Laufe der letzten Woche geschlossen worden, sodaß Mitte dieses Monats der Schluß der Weinberge allgemein vollzogen sein dürfte. Das Mengeergebnis des kommenden Herbstes hat unter den wenigen Regentagen der letzten Woche recht gelitten. Waren die Herbstaussichten schon keineswegs glänzend, so sind sie durch die starken Niederschläge nicht besser geworden. In den besseren und besten Lagen dürfte sich der durchschnittliche Ertrag auf einen Mittelherbst stellen, während der Ertrag

der Weinberge in den geringeren und mittleren Lagen bis zu einem Drittelherbst heruntergehen wird. Da aber die Trauben bereits ihre normale Größe erreicht haben — sie beginnen sich jetzt zu hellen — so dürfte durch die Güte der Ausfall im Mengeertrag etwas ausgeglichen werden. Die Aussichten hierfür sind gestiegen, denn die Witterung ist wieder etwas besser geworden. Da sich die Aussichten im allgemeinen etwas verringert haben, ist die Nachfrage nach 1912er Weinen in der letzten Zeit etwas lebhafter geworden. Ein regerer Geschäftsverkehr konnte sich jedoch noch nicht anbahnen, da dem Handel die geforderten Preise zu hoch waren. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er 1000 bis 1200 Mk. und für das Fuder 1912er 530—750 Mk. und mehr.

Aus der Rheinpfalz.

□ **Aus der Rheinpfalz**, 12. Sept. Die Entwicklung der Trauben war infolge der durchweg günstigen Witterung der letzten Tage schon so weit vorgeschritten, daß selbst die letzten Regentage nicht viel Unheil anzurichten vermochten. Zwar hat die Menge Abbruch gelitten, doch hängt immer noch genügend an den Stöcken. Da das schlechte Wetter nur kurze Zeit anhielt, so steht die Lese sozusagen vor der Tür. Wie sie ausfällt, läßt sich jetzt noch nicht sagen, doch dürfte es im allgemeinen einen zufriedenstellenden Herbst geben. Geschäftlich ist es nach wie vor reger. Für das Fuder 1912er wurden 420—1450 Mk. und für das Fuder 1911er 770—3000 Mk. angelegt. Da die Vorräte an 1911er und 1912er Weinen jetzt langsam zur Reife gehen, ziehen die Preise etwas an, sodaß für die nächste Zeit wohl ein stillerer Geschäftsgang zu erwarten sein dürfte.

Von der Mosel.

△ **Von der Mosel**, 12. Sept. Die Rebstöcke werden in diesem Jahre ihr Laub wohl früher als sonst verlieren. Schon jetzt ist dasselbe in einzelnen Gemarkungen gelb. Der Stand der Weinberge und der Reben hat sich infolge der bis vor kurzem noch günstigen Witterung an der mittleren und unteren Mosel recht zufriedenstellend entwickelt, nur die letzten Regenfälle haben manches wieder verschlechtert. An der oberen Mosel sieht es dagegen recht trübe aus, denn an den Stöcken hängt so gut wie gar nichts. Der Sauerwurm, dessen massenhaftes Auftreten nach dem Mottenfluge erwartet wurde, hat sich nicht in so starkem Maße gezeigt. Überall wurden die vom Wurm angegriffenen Trauben ausgebrochen. Während in einzelnen Gemarkungen das Geschäft fast vollständig lahmgelegt worden ist, herrschte an anderen Stellen ein recht reger Handel. In der Hauptsache sind es 1912er, die umgesetzt werden. Einzelne Orte verkauften 100 und mehr Fuder auf einmal. Die Preise sind fest und hoch, sodaß der Handel sich recht zurückhaltend verhält und erst den Ausfall des Herbstes abwarten will. Im allgemeinen wurden für das Fuder 1911er 1000—1200 Mk. und mehr und für das Fuder 1912er 500—700 Mk. angelegt. In einzelnen Gemarkungen erzielten die Weine jedoch auch höhere Preise.

Resultate von Weinversteigerungen.

* **Oberwesel**, 4. Sept. Mit der heutigen Weinversteigerung der Vereinigung Oberweseler Weingutsbesitzer nahmen die Herbst-Weinversteigerungen ihren Anfang. Die Vereinigung brachte insgesamt 40 Nummern 1911er und 1912er Weine zum Ausgebot. Von diesen Weinen konnten jedoch nur 12 Fuder zugeschlagen werden. Dabei erbrachten 3 Fuder 1912er Oberweseler 560—610 Mark, 7 Fuder 1912er Engländer 600—710 Mk., 1 Fuder 1911er Engländer Naturwein 990 Mk. und 1 Fuder 1911er Oberweseler Spätrot-Naturwein 1780 Mk. Der Gesamterlös stellte sich auf rund 9100 Mk. ohne Fässer.

Beschreibung der von Kleemann's Vereinigten Fabriken Obertürkheim bei der Weinbau-Ausstellung Mainz ausgestellten Kelterei-Geräte.

Die durch ihre hervorragenden Erzeugnisse im In- und Ausland bekannte Firma Kleemann's Vereinigte Fabriken Obertürkheim und Faurndau hat auf der Weinbau-Ausstellung in Mainz eine reichhaltige Kollektion Kelterei-Geräte zur Schau gestellt.

Von den fast durchweg durch Patente und D. R. G. M. geschützten Fabrikaten, fällt die verblüffend einfache Handhabung und enorm starke Konstruktion der hydraulischen Einforb- und Zweiforbpressen am meisten in die Augen. Von diesen sind die in Deutschland gangbarsten Größen mit 1200 und 1000 mm Korbdurchmesser vertreten. Nebenbei gesagt, lieferte die Firma für Amerika Pressen bis zur doppelten Größe, u. a. bei Einrichtung einer Keltereianlage für eine jährliche Produktion von 4 Millionen Liter.

Die Ausbeute mit den Pressen der Firma Kleemann ist eine bedeutend größere, als mit den sonst üblichen Systemen, weil auf das Trotz der hohe Druck von $12\frac{1}{2}$ kg pro qcm Pressfläche wirkt. Dies entspricht einem Gesamtdruck von 142500 kg bei der 1200 mm Presse. Mit einer solchen lassen sich in 10- bis 12-stündiger Arbeit leicht 300 Zentner Obst oder 300—400 hl Wein ferkeln.

Um auch kleineren Betrieben die Anschaffung einer hydraulischen Presse zu ermöglichen, hat die Firma auch Einforbpressen in den Handel gebracht, welche sich, wie wir hören, eines regen Absatzes erfreuen.

Statt der üblichen Verwendung von eisernen Sammelschalen haben die hydraulischen Rundpressen von Kleemann's Vereinigten Fabriken Eichenholzbiere — aus mehr als 100 Jahre altem Eichenholz herstellt —, wodurch die Berührung des Saftes mit Eisen ausgeschlossen ist. Auch das umständliche Einlegen des Bodenrostes in den Korb ist bei diesen Pressen weggefallen, denn der Bodenrost bleibt stets auf dem Pressbret liegen, was überaus praktisch und bequem ist. Durch eine sinnreiche Neuerung gelangt der Saft vom Korb direkt in das Biet, wodurch Spritzen vermieden wird. Durch eine Vorrichtung, welche die Körbe selbstständig vom Biet abhebt und ohne weiteres anzufahren gestattet, ist es ermöglicht, Korb und Biet sowohl nach der Füllung zusammen einzufahren, wie auch der Korb allein zum Entleeren des Pressrestes ohne Biet ausgefahren werden kann. Der Pressrest — Trostkuchen — sitzt nicht wie sonst oben, sondern unten im Korb, läßt sich also leicht und ohne Beschädigung des Korbinners durchstoßen.

Die Spindelpressen besitzen eine patent. Ausfahrsvorrichtung, die hebelartig so angeordnet ist, daß der Korb mit ihr vom Biet abgehoben und gleichzeitig zur Entleerung ausgefahren werden kann. Diese Einrichtung ermöglicht auch bei Handpressen ein bequemes und schnelles Arbeiten. In Obst- und Beerenpressen, sowie in Obst- und Beerenmühlen baut die Firma Kleemann's Vereinigte Fabriken so verschiedene Größen und Systeme, daß sowohl der kleine Haushalt, wie auch der Kleinbetrieb geeignete Keltereigeräte zum Pressen von Obst und Beeren in gediegener Ausführung erhalten kann.

Die ausgestellten Obstmühlen für Kraftbetrieb sind außergewöhnlich leistungsfähig, arbeiten geräuschlos und sind in Verbindung mit einem Elevator gebracht, welcher es ermöglicht, das zu mahlende Obst in einem Wasserbad zu waschen. Dadurch wird größte Reinlichkeit garantiert. Der Elevator führt der Mühle automatisch ihren Bedarf zu.

Eine schöne und neuartige Ausführung sehen wir bei den Hochdruckpumpen. Neben einer starken und leistungsfähigen Konstruktion ist besondere Rücksicht auf Uebersichtlichkeit und bequeme Bedienung gelegt. Die Pumpen haben Hoch- und Niederdruckkolben und Sicherheitsventil. Eventuell vorhandene Wasserleitung kann zum Borddruck verwendet werden.

Bei der ganzen Sonderausstellung der Kleemann's Vereinigten Fabriken sehen wir eine wohldurchdachte bauliche Durchbildung, wie sie nur durch eingehendes Studium der in Betracht kommenden Verhältnisse zu erzielen ist. Auch die Ausführung übersteigt das gewöhnliche Maß des landwirtschaftlichen Maschinenbaues und zeigt außerdem, daß die Firma die heutigen Anforderungen nach Betriebssicherheit und Reinlichkeit in vollkommener Weise erfüllt hat.

Ein neues Verfahren gegen Sauerwurmschäden.

Unterm 6. ds. Mts. bringt die Zeitschrift für Weinbau und Weinhandel zu Mainz einen „Bericht“ ihres Pariser Korrespondenten über ein neues Dütenverfahren gegen den Sauerwurm. Dieses Verfahren stammt aber nicht, wie angegeben, aus Frankreich, sondern aus Deutschland und zwar aus Eltville

am Rhein. Der ganze „Bericht“ des Pariser Korrespondenten ist bis auf wenige, ganz unbedeutende Änderungen der wörtliche Abdruck der Deutschen Patentschrift Nr. 250 053, Klasse 45f, Gruppe 11, die den Titel trägt: Dr. Alfons Milani in Eltville. Vorrichtung zum Schutze der Weintrauben vor den Beschädigungen durch den Sauerwurm. Patentiert im Deutschen Reich vom 1. Juli 1911 ab. Die Patentschrift ist ausgegeben am 5. August 1912. Auch die Abbildungen entstammen der Patentschrift. Das von mir ausgearbeitete Verfahren geht bis zum Jahre 1911 zurück (vergl. auch das Datum der Patentschrift); es ist mithin älter als das Kögler'sche Verfahren, über das erst 1912 publiziert worden ist. Ueber die von mir in den Jahren 1911, 1912 und 1913 ausgeführten Versuche, die unter der Kontrolle des Herrn Professors Dr. Lüsner zu Geisenheim standen, werde ich demnächst berichten. Dr. A. Milani.

Vom Büchertisch.

* Für alle Epileptiker und deren Angehörige lesenswert ist eine neu erschienene Schrift des Berliner Spezialarztes Dr. med. Friedländer, betitelt: „Die Epilepsie, ihr Wesen und ihre moderne Behandlung“. Gerade bei dieser so häufig vorkommenden und doch für die meisten so geheimnisvollen Krankheit ist eine allgemeinverständliche, auch die neuesten Forschungen berücksichtigende Aufklärungsschrift aus berufener Feder von besonderem Wert. Verfasser schildert gründlich und fesselnd Wesen, Ursachen, Erkennungsmöglichkeiten, sowie Erscheinungsformen der Fallsucht und behandelt besonders eingehend auch die verschiedenen modernen Heil- und Vorbeugungsmethoden. Jeder Leser wird reichen Nutzen aus der Lektüre ziehen und speziell das Schlußkapitel „Dürfen Epileptiker heiraten?“ ist für jedermann von Interesse. Dr. Friedländer's Buch über die „Epilepsie“ ist im medizinischen Verlag Schweizer u. Co., Berlin NW 87, zum Preise von 1.80 erschienen.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatbedarf

wie Rechnungen, Mitteilungen, Briefbogen, Broschüren, Plakate, Postkarten, Couverts, Frachtbriefe, Paketadressen zum Aufkleben, Preislisten, Prospekte, Anweisungen, Zeitungs-Beilagen, Flugblätter, Weinlisten, Etiketten, Aviskarten, Wein- u. Speise-Karten usw.

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Kreuznacher Spezialhaus für Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

Vertreter überall gesucht.

Geschäftsführer

eines großen erstklassigen Hotel- und Restaurantbetriebes in rheinischer Großstadt sucht sich zu verändern. Suchender ist vertraut mit dem Umgang des Publikums, sowie energisch in der Beaufsichtigung des Personals und der Kontrolle. Offerten erbeten unter Chiffre 3380 an die Expedition d. Ztg.

Papier-Servietten

für Restaurants liefert in geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Eiserne Flaschenlager



in anerkannt **solidester** Konstruktion zum sicheren und leicht übersehbaren Lagern aller im Kellereifach vorkommenden Flaschensorten. Ausführungen in bestbewährtem, dauerhaften Anstrich und Verzinkung, mit diebessicheren Absperrungen aus Drahtgeflechte, Eisenstäben, gelochtem Blech und Streckmetall.

Beste Ausnutzung hochgebauter Keller und bequeme Bedienung hochgelegener Fächer durch praktische Anordnung von Gallerien, Schiebebühnen und Podiumleitern etc. unter besonderer Berücksichtigung geschmackvoller Ausführung.

Illustrierter Katalog mit zahlreichen Referenzen aus ersten Häusern gratis und franko.

U. a.: Ausrüstung des Bremer Ratskellers, 300 000 Flaschen.

Zu grösseren Anlagen auf Wunsch kostenfreier Besuch zur Erteilung fachmännischer Ratsschläge sowie Spezialzeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Stets grössere Anlagen in Arbeit. **Preisgekrönt auf allen Fachausstellungen.**

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Hoflieferanten, Geisenheim i. Rhg.
Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionen.

Terminkalender für Weinversteigerungen Herbst 1913. (Nachdr. verboten.)

Termin:	Zusammengestellt am 28. August 1913.	Ort:	Versteigerer:
15. "		Neustadt a. S.	Franz Herfel.
18. "		Mainz	Central-Kellerei G. m. b. H.
			Wiesbaden.
22. "		Hallgarten	Martin Kremer III und Braß'sches Weingut.
23. "		Mainz	belegt.
7. Oktober		Deßlich	I. Vereinigung Deßlicher Weingutsbesitzer.
9. "		Deßlich	I. Vereinigung Deßlicher Weingutsbesitzer.
3. Dezbr.		Rauenthal	Vereinigte Weingutsbesitzer Rauenthal.
4. "		Rauenthal	Vereinigte Weingutsbesitzer Rauenthal.

Frühjahr 1914.

12. Mai	Hallgarten	Winger-Verein E. G.
9. Juni	Hallgarten	Winger-Verein E. G.

Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen — Telephon No. 6),

zugleich Geschäftsstelle der

Annoncen-Expedition D. Frenz, Mainz.

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und Steigscheine,

Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen, Versandt der Weinlisten an die Weinhändler und -Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeignetsten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.



Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.



Wein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 22. September 1913, nachmittags 1 Uhr, lassen im Gasthaus Taunus (Besitzer J. Korn)

Herr Martin Kremer III., Weingutsbesitzer und Carl Braß'sche Weingutsverwaltung zu Hallgarten im Rheingau

19 Halbstück 1912er,

16 „ 1911er Weine,

eigenen Wachstums, öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage am 10., 12. und 16. September 1913, sowie am Tage der Versteigerung von morgens 9 Uhr an.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

Weintransporte

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Deklarations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und prompte Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen gerne bereitwillig auf Anfrage.

★ **Wenn Sie Cherry-Brandy herstellen wollen,** ★
★ verwenden Sie den Cherry-Brandy-Grundstoff ★
★ v. Gebr. Lode, Dresden. Wertvoll. Receptm., Etik., Plakate! ★

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung empfiehlt **Weinbergspfähle u. Stückel** Kyanisierungsanstalt

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar. —

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und hervorragender Privatgüter.

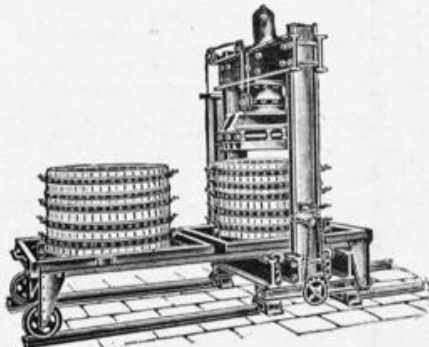
Duchscher & Co. in Wecker

Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Hydraulische
Unterdruckkeltern
mit ausfahrbaren oder
ausschwenkbaren
Presskörben.

Differenzial-
Hebel-Pressen.



Hydraulische
Oberdruckpressen
mit Eichenholzriet.
Kontinuierliche
Wein-Pressen.
Trauben- und Obstmühlen.
Balgmühlen.

— Illustrierte Kataloge gratis und franko! — Vertreter gesucht! —

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Georg Adolph Brück
Weinkommission
Bingen am Rhein.

Rudolf Ludewig,
Weinkommission, Telef. 280
Bingen a. Rhein
verfügt jederzeit über
vorteilhafteste Angebote f.
den Grosshandel.

Darlehen

Handelsgerichtlich eingetragene
Firma gibt Bargeld an grund-
reelle Personen ohne Bürgen, auf
Schuldschein, Wechsel, Haus-
stand. Viele Hunderttausende
bereits ausgezahlt. Glänzende
Dankschreiben. Streng reell!
Durch das Handels-Institut
Nürnberg, Braterstr. 25. Allen
Anfragen ist Rückporto beizufüg.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,
liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte
Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Weinbaukongress zu Mainz.

Separate, permanente Ausstellung
aller Maschinen, Apparate, Utensilien und Materialien
für den Weinbau und die Weinpflege
von der Rebe bis zum Konsum

Carl Jacobs in Mainz,

Königl. Bayer. und Grossh. Hess. Hoflieferant.
Inhaber der Oesterr. Staatsmedaille für landwirtschaftliche Ver-
dienste, höchste Auszeichnungen auf Welt- u. Fachausstellungen.

Man findet in dieser Ausstellung in meinem Hause, Wal-
podenstrasse Nr. 9, nahe dem Schillerplatz, eine Reichhaltigkeit
aller existierenden, altbewährten, neuen und neuesten Hilfs-
mittel, deren Umfang eine Beteiligung in der Stadthalle un-
möglich macht.

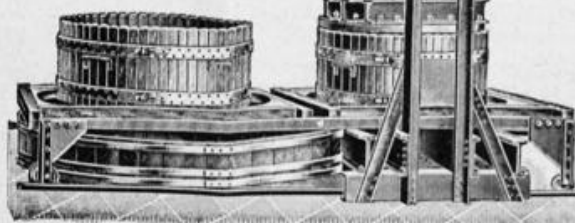
Interessenten und Freunde erwartet gastfreie Aufnahme
und sachverständige Führung.

Katalog gratis! Telefon 164.
Ausstellung nicht Stadthalle, sondern nur Walpodenstr. Nr. 9.

Merrem & Knötgen, Maschinenfabrik, G. m. b. H.

Wittlich 7 (Rhld.). A

Hydraulische Pressen
mit Oberdruck
mit 2 ausfahrbaren Pressbieten
aus Eichenholz.
Hydraul. Unterdruckpressen.
Kataloge gratis und franko.



**Wer grau ist,
sieht alt aus!**

Bestes Haar- und Bart-
färbemittel ist :

Vitek's

Panax - Haarfarbe

1 Flac. à 1 Mk.

Allein echt von:
Fr. Vitek & Co., Prag.

Überall zu haben.

Versand für Deutschland:
Lindenapotheke Leipzig.

Durch die

**Früchtenagentur
Freiburg i. B.**

Breisacherstrasse 2

kommt man zu den günstigsten
Engros-Bezugsgelegenheiten von
Prima Keltertrauben und Weinen,
Kelter-Obst u. -Weinen u. Citronen-
säfte vermittelt erster Engros-
spezialfirmen, zu coulantesten
Bedingungen. Auf Verlangen
Tagespreise und Berichte durch
obige Firma.

Der Hinweis



dass Ihre Anfrage oder
Ihre Bestellung aufgrund
einer Anzeige in der
Rheingauer Weinzeitung
erfolgte, ist jederzeit
wertvoll

für den Geschäftsmann,
wie für uns.

Wein - Preislisten

liefert als Spezialität
Druckerei d. Rheingauer Weinzeitung

Montaner & Co.

Korkstopfenfabrik

MAINZ

PALAMOS (Catalonien), REIMS (Champagne)
BUENOS AIRES.

...

Bedeutendste Produktion in

Champagner- und Wein-Korken

aus sorgfältigst ausgewähltem catalonischem Holze

Ständiges und reichhaltiges Lager

in allen gangbaren Qualitäten

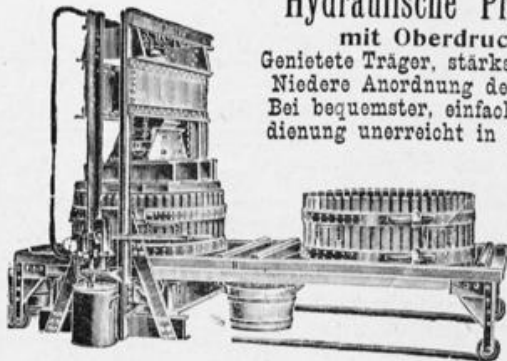
Gewähr für prompteste Lieferung von Quantitäten
jeden Umfangs in einwandfreier Arrangierung

Satinieren von Champagnerkorken
(Patent Féron)

Markierung der Korke

in Brand oder Druck nach bestbewährter Methode
in tadelloser Ausführung ohne Extraberechnung

Katalog, bemusterte Anstellung,
sowie Vorschläge für die Markierung stets zu Diensten.



Hydraulische Pressen mit Oberdruck.

Genietete Träger, stärkste Bauart
Niedere Anordnung der Körbe.
Bei bequemster, einfachster Be-
dienung unerreicht in Leistung.

Spindelpressen, Mühlen in allen Grössen.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.



Prüfen Sie

an Hand unseres neuen Prachtkataloges
die Qualität und vorteilhaften Preise der
Sturmvoegel-Erzeugnisse. Wir führen
leichte und elegante Fahrräder, praktische
und mit allen Neuerungen ausgestattete
Nähmaschinen, alle Zubehörteile, auch
elektrische Apparate, Taschenlampen,
Rasierapparate und noch viele praktische
Neuheiten. Unsere Vertretung ist lohnend
u. gewinnbringend. Katal. grat. u. franko.

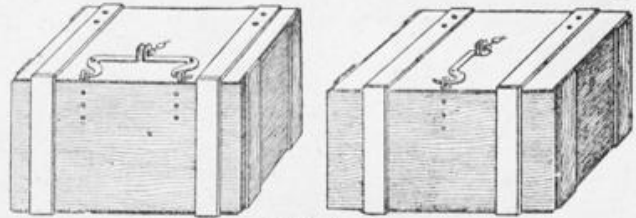
Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel Gebr. Grüttner
Berlin-Halensee 291.

Frisch's Verschlusskisten

ges. gesch. unter Nr. 115345.

Das Hervorragendste auf dem Gebiete
der Verschlusskisten.

Eingeführt von der Kgl. Preuss. Militärverwaltung.



Prämiert

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902.
Ehrendiplom Weinbau-Kongress Mainz 1903.

Silberne Medaille

Internationale Obstausstellung Düsseldorf 1904.

Goldene Medaille

Ausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe Köln 1906.

Staatsmedaille

Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907.

Unerreicht an Einfachheit, unverwüstlich, stark
und vorzüglich bewährt, worüber zahlreiche

:- Anerkennungsschreiben erster Firmen. :-

Die Verschlüsse

werden auch lose mit allem Zubehör abgegeben.

Verlangen Sie Preisliste vom Patentinhaber:

Chr. Wilh. Frisch, Kistenfabrik, Köln-Sülz.

ETIKETTEN für WEIN, LIKÖR, SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

Eine Partie Halbstück

1912er Original-Breszenzen

— Hallgartener und Kiedricher Lagen —

auch in einzelnen Halbstück preiswert abzugeben. Gesl. Offerten
unter E. St. 2533 befördert die Expedition dieser Zeitung.

SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach (Rheinland).

59 ²

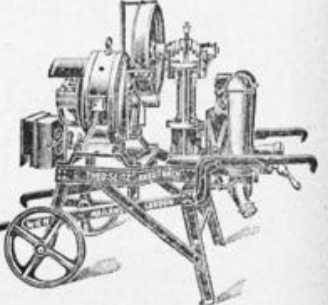
nur höchste Auszeichnungen.

**Vollkommenste
Kellerpumpen**

für Hand- und Motorbetrieb.

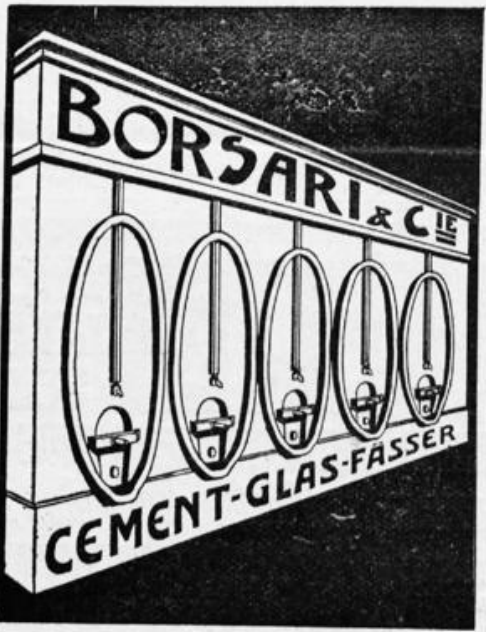


„Handpumpe Aetna“, D. R. P.



Elektro-Nava.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.



BORSARI & CO.

**ZOLLIKON
ZÜRICH**
(Schweiz).

Zur Aufbewahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Besuche, Preislisen und illustrierter Katalog kostenlos.

ungefähr 3500000 Hektoliter im Betrieb.



Joh. Bapt. Sturm
Weingutsbesitzer
Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:
Eigene Gewächse.
Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Johannes A. Petersen & Co., Hamburg

Gratis-Proben
franko!

Südwein-Import

Gratis-Proben
franko!

offerieren — garantiert dem Deutschen Weingesetz
entsprechend — folgende **Standard-Qualitäten**:

Griechischer Muscat-Wein	M. 29.—	34.—	38.—
Insel- Samos-Wein	M. 38.—	42.—	48.—
Süsser Dessertwein Levante	M. 35.—	40.—	52.—
Blutroter Dessertwein mit Medizinal-Analyse	M. 39.—	42.—	48.—
Alter Spanischer Tarragona	M. 42.—	50.—	60.—
Original Pale Sherry	M. 56.—	66.—	80.—
Alter Malaga , dunkelbr. od. goldgelb	M. 57.—	68.—	82.—
Original Douro Portwein	M. 75.—	88.—	106.—
Original Insel Madeira	M. 78.—	90.—	110.—

per 100 Liter bzw. 100 Kilo unverzollt ab Transi-
tellerei Hamburg. Unsere Preise verstehen sich gegen
unsere bekannten 6-Monats-Bedingungen.

Nur in der 3ten
Wiederholung der Anzeigen
liegt der Erfolg der Reklame.